

„Die Erhöhung des Heiligen Kreuzes“, 17.09.2022, Trier

Am 14. September feiern wir jedes Jahr das Fest „Kreuzerhöhung“, eines der wichtigsten Feste im Christentum, sowohl in der byzantinischen als auch in der lateinischen Kirche. Dieses Fest wurde in den ersten Jahrhunderten des Christentums eingesetzt und ist aufs engste mit der heiligen Helena, der Mutter von Konstantin dem Großen, verbunden, die das Kreuz in Jerusalem fand. Von Jerusalem aus breitete sich das Fest überall in der Kirche aus.

Das Fest Kreuzerhöhung ist gewissermaßen eine Erneuerung der Karwoche und des Karfreitags, mit dem Unterschied, dass am Karfreitag der Erlösung durch das Blut und des Todes Christi gedacht wird, während an diesem Festtag das Kreuz als Zeichen der Herrlichkeit und des Sieges betrachtet wird: Die Herrlichkeit Christi und der Christen ist nun unser eigener Sieg über das Böse und die Sünde:

„O Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe. Gewähre unserem Land den Sieg über seine Feinde und beschütze deine Gemeinschaft durch die Kraft deines Kreuzes.“

Das Kreuz ist ein Zeichen der Liebe zur Menschheit. Es ist die Liebe Gottes, der seinen geliebten Sohn zum Sterben am Kreuz dargebracht hat, und es ist die Liebe des Sohnes, der sein Leben als Opfer am Kreuz für unsere Errettung und Erlösung dargebracht hat. Unser Leben besteht aus vielen Leiden, Kreuzen und Krankheiten und Herausforderungen... .

Jesus hat am Kreuz gelitten; damit unsere Leiden geheilt werden und uns zum ewigen Leben führen. Lernen wir also zu lieben und zu vergeben. Im ersten Petrusbrief heißt es: „Denn dazu seid ihr berufen; hat doch auch Christus für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr in seine Fußstapfen tretet.“ (1Petr 2,21). Er fordert uns auf, einander zu lieben, so wie er uns liebte. Es ist sein Gebot „liebt einander, wie ich euch geliebt habe“, damit wir mit ihm in seinem Reich leben. „Wir wissen, dass wir aus dem Tod ins Leben hinüberschritten sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tode.“ (1 Joh 3,14). Mit großer Freude nehmen wir unsere Leiden auf uns, denn sie sind der Eingang zur Ewigkeit und zu einem Leben in Gott.“ Doch was wir jetzt leiden, „ist nichts im Vergleich zu der Herrlichkeit, die er uns später geben wird“ (Röm 8,18).

Wir sollten mit Freuden leiden und mit ihm sterben, um mit ihm verherrlicht zu werden. „Diese Prüfungen sind nur dazu da, deinen Glauben zu prüfen, um zu sehen, ob er stark und rein ist oder nicht, ... also, wenn dein Glaube stark ist ... wird er dir viel Lob und Herrlichkeit und Ehre bringen am Tag seiner Wiederkunft“ (1 Petrus 1 : 3-9).

Die Gebete dieses Festes sind voller Bedeutungen und Lehren für das Leben unserer Christen:

„Kommt, o Gläubige, lasst uns das lebensspendende Kreuz Christi, des Königs der Herrlichkeit, anbeten, denn als Er aus freiem Willen Seine Arme am Kreuz ausstreckte, stellte er unsere ursprüngliche Glückseligkeit wieder her. Kommt, o Gläubige, lasst uns das Kreuz anbeten, durch das wir gewürdigt wurden, den Kopf des Teufels zu zertreten. Kommt, alle Völker der Erde: Lasst uns Hymnen singen, um das Kreuz des Herrn zu preisen. O Errettung und Vollkommenheit des gefallenen Adam, die Großen dieser Welt werden in dir verherrlicht und erhalten von dir ihre Siege. Wir, das Volk Gottes, umarmen Dich jetzt mit Hingabe. Wir verherrlichen Gott, der an Dich genagelt wurde, und wir rufen aus: „O Herr, der Du am Kreuz gekreuzigt wurdest, erbarme Dich unser, denn Du bist gnädig und menschenfreundlich“.

Heute ist die Situation in der Welt kritisch, pandemisch, überall Kriege, Probleme ... Jesus ist „unser Friede“. Er begrüßte seine Jünger mit dem Friedensgruß und hinterließ ihnen ein Geschenk: „Ich gebe euch meinen Frieden und hinterlasse euch meinen Frieden“. Mit seinem Kreuz hat er den zerstört, der uns zerstört hat, und hat uns wieder zum Leben erweckt, nachdem wir tot waren. Er hat uns seliggepriesen und des Himmels würdig gemacht und uns von der Erde in den Himmel gehoben. Dadurch hat Jesus allen das Heil gebracht. Es heiligt die Enden der Erde, und die Kirche wird in der Auferstehung erneuert. Das Böse hat keine Bedeutung und keine Macht mehr über uns:

„Du, o Kreuz, bist eine unbesiegbare Waffe gegen das Böse, ein wahrer Ruhm für die Heiligen und die Märtyrer und ein Hort der Erlösung.“

In unseren Tagen sagt die Botschaft vom Kreuz, dass das letzte Wort nicht Gewalt oder Tod oder Mord oder Hass auf Ungerechtigkeit sein werden, vielmehr wird das „Gesetz des Kreuzes“ unser ewiger Frieden sein.

Wir ehren dich, o Kreuz, im Glauben unseres Herzens und preisen dich mit unseren Lippen, bitten um Heiligung und sagen:

„O Nationen, erhebt die höchste Güte Christi, unseres Gottes, verehrt seine göttlichen Heilswege für immer, denn er ist heilig.“ Amen.